

tischer, mal auf damaszenischer Seite kämpfend, schließlich aufgegeben wurden, verdankten die Christen ihr Überleben bis zur Ankunft König Ludwigs IX. fünf Jahre später. Ihnen verblieben nur noch einige Burgen, jedoch kaum genügend Hinterland zu ihrer Versorgung.

Kurz nach dem Desaster bei Gaza erreichte der Konflikt zwischen Kaiser und Papst einen neuen Höhepunkt: Innozenz IV. floh nach Lyon und erklärte dort am 17. 7. 1245 Friedrichs Absetzung. Das zeitigte auch im Heiligen Land verheerende Folgen, befahl doch Innozenz den Johannitern und Templern, dem Kaiser jegliche Unterstützung zu verweigern, um dessen Einfluß zu mindern⁵¹. Als Antwort stellte Friedrich kurzzeitig seine Unterhaltsbeiträge ein. Doch scheinen ihm etliche Johanniter trotz der Absetzung die Treue bewahrt zu haben, denn um 1247 befahl Innozenz dem Großmeister der Templer, einen Johanniter und einen Deutschherrn zu bestrafen, weil sie den Kaiser unterstützt hätten⁵².

Kein Geringerer als der König von Frankreich forderte den Papst auf, im Interesse der Christenheit mit dem Kaiser Frieden zu schließen, und zwar im August 1248, kurz bevor er sich in Aigues-Mortes nach Kleinasien einschiffen ließ. Ludwig IX. blieb zwar bis April 1254 im Heiligen Land, erreichte jedoch weder den Frieden noch eine nachhaltige Stärkung der christlichen Stellung, obwohl er die Templer mit den Johannitern aussöhnte. Ihr Streit hatte seit spätestens 1245 andauert. In den fünf Jahren vor Friedrichs Ableben schwächte dieser Konflikt die Abwehrkraft Palästinas, und das ausgerechnet zu Zeiten, wo die Orden geeint das Land nach den enormen Verlusten bei Gaza hätten stabilisieren können. Trotzdem: Während sich die Christen untereinander bekriegten, hatten die Orden ihre traditionelle Abneigung gegen die vertragliche Übernahme von Verteidigungsaufgaben längst abgelegt. Doch bis 1250 waren der Süden und die Jordanlinie unwiederbringlich verloren gegangen. Das seit 1245 wiedervereinigte Ajjubidenreich – und somit der Islam – gewann die Oberhand. Die öffentliche Meinung in Europa, schon lange kreuzzugsmüde, begann, sich gegen die Ritterorden und ihren vermeintlich unermeßlichen Reichtum zu wenden.

Es war ein Johanniter, der den Papst und dessen Haß auf Kaiser Friedrich für König Ludwigs Niederlage in Ägypten verantwortlich machte:

51) Delaville Nr. 2470f. vom 25. 5. 1248 Lyon; BF 8013, MGH Epp. saec. XIII, 2, S. 401 Nr. 568; vgl. Riley-Smith S. 182.

52) Giuseppe Abate, Lettere „secretae“ d'Innocenzo IV, *Miscellanea Francescana* 55 (1955) S. 360 Nr. 246.